

1. Georg Nitsch (1709—1729) i. J. 1720.
2. Joh. Benjam. Huhn (1730—1745) i. J. 1737 (21. Juni) und 1743.
3. Johann Adam Löw (1745—1775) i. J. 1755, 1765 (20. Juni) und 1770.
4. Frdr. Wilh. Stölzel (1775—1783) i. J. 1781.
5. Josias Frdr. Christ. Vöffler (1788—1816, † 5. Febr. 1816) i. J. 1793, 1803 (6. Juli), 1808 (29. Juli), 1813 (21. Juli).
6. Dr. Karl Gottlieb Bretschneider (1816—?, † 22. Jan. 1848) i. J. 1818 (3. Juli), 1823, 1828 (8. Juni), 1833 (18. Juni), 1838 (8. Aug.), 1843.
7. Dr. Aug. Petersen (v. 20. Okt. 1850—?, † 1. Nov. 1875) i. J. 1853, 1858, 1863 (2. Aug), 1869 (8. Aug).
8. Dr. Karl Schwarz (1875—1885, * 19. Nov. 1812, † 25. März 1885), 1878 ausgefallen, desgl. 1887).
9. Dr. Kretschmar i. J. 1891 und zwar am 26. Juli.

Die Führung der Kirchenbücher lag bis zum J. 1873 dem jedesmaligen Kirchner ob. Mit diesem Jahre ist sie in die Hand des Ortsgeistlichen übergegangen. Das älteste Kirchenbuch zu Gräfontonna reicht leider nur bis in das 17. Jahrhdt. zurück, bis zum J. 1671. Dasselbe zeigt in seinen drei Theilen die Überschriften: Catalogus Baptizatorum, Catalogus Copulatorum und Catalogus defunctorum (od. Nomina beate defunctorum et ritesepultorum).

Einfach, kurz, dabei oft derb und unverhüllt im Ausdruck, sind die Einträge in demselben. Der erste Eintrag im Geburts- und Taufregister lautet: Den 10. Januar ist Nicolaus Boß ein Söhnlein getauft, dessen Pathe ihm den nahmen Johann Friedrich mittheilte, Hans Friedrich Schröter.

Von 1682 an werden die Einträge schon sorgfältiger und ausführlicher, indem auch der Mutter Namen hinzutreten, so a) N. 22. Martii. Vater: Georgius Eifers; Mutter: Martha Elisabeth geb. Fleischmännin. Gevatterin: Martha, Hans Christoph Wiegands Frau. Name des Kindes: Martha Amalie. b) d. 25. Novemb. alt. St. 1692. Vater: Christian Spöte, der Sattler. Mutter: Regine geb. Jungin. Gevatter: Hans Christoph Schröter, Jungfrau Juliane Zackin. Name des Kindes: Martha Juliane. Dies ist das erste Kind, so in der neu erbauten Kirche getauft ist.

Naiv und derb sind die Einträge vom Aug. 1698, vom 12. Aug. 1755, vom 14. April 1756 u. s. w. Bei Tausen unehelicher Kinder durften sonderbarer Weise nur ledige Personen und zwar gewöhnlich Konfirmanden Gevatter werden, z. B. a. 2. Dez. 1706